

Zug um Zug zum Schachmatt

34 Kinder und Jugendliche spielten im Alterszentrum um den Aargauer Schüler-Grand-Prix. Die jungen Teilnehmer erklären, was sie am Schach so gern haben. von Hans Christof Wagner (Text und Fotos)

Sieg und Niederlage – beim Schach liegen sie nah beieinander. Ein falscher Zug und die Partie ist gelaufen. Diese Erfahrung machte am Samstagnachmittag auch so mancher Nachwuchsspieler beim Finale des Aargauer Schüler-Grand-Prix im Alterszentrum Bruggbach in Frick. Geleitet wurde das Turnier von Jörg Hostettler im Auftrag der Schach-Freunde Pelikan Rheinfelden.



Die schachspielende Grossfamilie Gündogdu aus dem Zurzibiet.

Gleich mit sechs jungen Talenten war die schachspielende Grossfamilie Gündogdu vom Klub Döttingen-Klingnau und Umgebung am Start. Vater Sever hat, genau weiss niemand mehr wann, die kurdische Familie mit dem Brettspiel-Virus infiziert. Seit vier Jahren spielt Sidar (13) im Klub. Und weil er wohl nur Gutes davon erzählte, machten auch bald Leyla und Fehime mit.

Und warum? Was reizt sie am Schach? «Es macht Spass und es hilft ja auch beim Lernen, beim Konzentrieren – einfach beim Leben» sagt Sidar. Nach der zweiten Spielrunde des Turniers, fünf sollen noch folgen, fällt die Bilanz des 13-Jährigen gemischt aus. Mit einem Sieg und einem Punkt ist sein Kampfgeist erwacht. Mit 6 Punkten, erworben in den vorausgegangenen Turnieren des Aargauer Schüler-Grand-Prix, rangiert Sidar auf Rang 4 der Gesamtwertung.

Gross aber ist der Abstand zum Erstplatzierten: Benjamin Coste führt die Liste mit 22 Punkten an. Doch für den 13-Jährigen läuft es am Nachmittag nicht so rund wie erhofft. Schon in der zweiten Runde trifft er auf Eric Rüttimann aus Niederlenz, in der Kategorie U 12 mit bisher 19,5 Punkten in der Gesamtwertung einer der Favoriten auf den Titel. Und verliert. «Ich habe den Läufer falsch gezogen», räumt Benjamin nach der Begegnung zerknirscht ein. Von dem Moment an sei die ganze Partie in die falsche Richtung gelaufen.



Sassen sich schon in der zweiten Runde gegenüber: Eric Rüttimann (links) und Benjamin Coste.

Eine Frage des Sehens

34 Kinder und Jugendliche sitzen sich an 17 Brettern im Alterszentrum Bruggbach gegenüber. Sieger gibt es in zwei Kategorien, doch gespielt wird altersmässig querbeet. So trifft schon in Runde 1 Zana Gündogdu, mit 6 der jüngste Spieler beim Fricker Turnier, auf den 15-jährigen Simon Sieroka aus Mutschellen. Das Match verliert der Kleine, aber in den Runden 3 und 4 kann er Punkte machen.

Worum geht es beim Schach? Was macht den Erfolg aus? «Es geht darum, die eigenen Möglichkeiten zu erkennen und sich in den Gegner hinein zu versetzen. Es ist eine Frage des Sehens», sagt Jean-Jacques Seggiger von den Schach-Freunden Pelikan. Viele Nachwuchsspieler beherrschen das auch in Frick schon sehr gut. Auf dem Brett entgeht ihnen nichts, aber hier und da werfen sie auch einen Blick in die Augen des Gegners. Konzentriert zu bleiben, ist alles. Das ist gar nicht so einfach, wenn die eigene Partie nicht enden will, aber am Nachbarbrett schon wieder zusammengepackt wird. Und um sich auf ein Remis zu einigen, ist bei manchen der Ehrgeiz dann doch zu gross. Schliesslich wertet Turnierleiter Jörg Hostettler das Unentschieden mit nur einem halben Punkt.

Nach mehr als vier Stunden Turnier kann sich in der Kategorie U 16 Joel Sommerhalder über den Grand-Prix-Gesamtsieg freuen, vor Benjamin Coste und Sven Burkhalter. Mit seinen sechs Punkten in Frick holt Yul Peter bei U 12 den Sieg und verweist Eric Rüttimann und Antoni Kwiatkowski auf die Plätze.

So viele Könige hat Frick noch nie gesehen

Peter und Sommerhalder gewinnen den 1. Aargauer Schüler-Grand-Prix im Schach

Für fünf Stunden verwandelte sich das Alterszentrum Bruggbach in Frick am Samstag in ein Zentrum für junge Schachspieler im Alter von sieben bis 16 Jahren. Der erfolgreichste Fricktaler, Alexander Meili aus Rheinfelden, wurde elfter.

Simone Ruffli

FRICK. Das Geräusch der auf dem Kunststoffbrett auftreffenden Figuren vermischt mit dem dumpfen Klack der 15 Minuten rückwärtslaufenden Uhren. Da ein Räuspern, dort ein kaum wahrnehmbares Flüstern – mehr war aus den beiden Räumen im Parterre des Alterszentrums Bruggbach über weite Strecken nicht zu hören. Dafür lag eine Spannung greifbar über den Tischen, beeindruckten Disziplin, gegenseitiger Respekt, Hingabe und Konzentration der jungen Strategen vom ersten bis zum letzten Zug an diesem langen und doch kurzweiligen Nachmittag. 34 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sieben und 16 Jahren fanden sich am Samstag im «Bruggbach» ein, um das letzte Schach-Turnier des erstmals ausgetragenen Aargauer Schüler-Grand-Prix zu bestreiten und den Jahres-Gesamtsieger in den beiden Kategorien U12 und U16 zu küren. In beiden Kategorien fielen die Entscheidungen knapp aus. Joël Sommerhalder setzte sich bei den U16 mit einem halben



Eric Rüttimann (vorne links/2. Rang) und Yul Peter (vorne rechts/1. Rang) trennt am Ende nur ein halber Punkt. Am Brett 2 (hinten links) der beste Fricktaler, Alexander Meili (Rheinfelden).

Fotos: Simone Ruffli

Punkt durch. Bei den U12 musste gar das Streichresultat zwischen Yul Peter und Eric Rüttimann entscheiden.

Die Fricktaler Alexander Meili (11.), Xeno Suter (21.), Elena Beelmann (28.) und Giuseppe Tritto (33.) hielten entweder ganz gut mit oder sammelten wertvolle Erfahrungen für die weitere Karriere. Das fing schon in den Spielpausen an, als sich die Kinder um zwei, drei Bretter scharten, um gemeinsam über gespielte Partien zu diskutieren.

In den vorangegangenen fünf Turnieren des GP lag die durchschnittliche Teilnehmerzahl bei 30, in Frick traten nun gar 28 Jungs und sechs Mädchen an. Gemäss dem kantonalen Jugendspielleiter Roland Senn konnten mit dem Grand-Prix zwei Drittel der aktiven Aargauer Junioren erreicht werden, womit die Erwartungen deutlich übertroffen wurden. Diese Tatsache machte den Entscheid am Ende leicht, dass auf den ersten GP im 2015 ein zweiter Grand-Prix folgen soll. Das erste Turnier des GP 2015 findet am 14. Februar in Oftringen statt. Der Turnierleiter in Frick, Jörg Hostettler, und Jean-Jacques Seggiger, der Präsident der organisierenden Schachfreunde (SF) Pelikan aus Rheinfelden zeigten sich erfreut über das grosse Echo, das der Wettbewerb bei den Jungen ausgelöst hat. «Alles, was wir machen, hat zum Ziel, Schach im Kindesalter zu fördern. Darum können in unserem Verein auch alle Kinder kostenlos mitmachen.»

Aargauer Schüler Grand Prix 2014

FRICK. GP Runde 6 in Frick: 1. Yul Peter (U12, Aarau) 6,5 Punkte. 2. Eric Rüttimann, (U12 Niederlenz) 6.0 P. 3. Ioanis Kotsonis (U12, Baden) 5.0 P. 4. Theodoros Kotsonis (U12, Baden) 5.0 P. 5. Joël Sommerhalder (U16, Döttingen) 4.5 P. – die Plätze der Fricktaler: 11. Alexander Meili (U12, Rheinfelden) 4.0 P. 21. Xeno Suter, (U16, Rheinfelden) 3.0 P. 28. Elena Beelmann (U12, Rheinfelden) 2.5 P. 33. Giuseppe Tritto (U12, Rheinfelden) 1.5 P. – Aargauer Schüler Grand Prix 2014, Gesamtwertung. U16: 1. Joël Sommerhalder (Döttingen), 2. Benjamin Coste (Aarau), 3. Sven Burkhalter (Aarau). – U12: 1. Yul Peter (Aarau). 2. Eric Rüttimann (Niederlenz). 3. Antoni Kwiatkowski (Aarau). (sir)

www.sfpelikan.org



Die Sieger des Fricker Turniers: Joël Sommerhalder, Döttingen, (U16, 2. von links) und Yul Peter (U12, 2. von rechts), der zugleich GP-Gesamtsieger wurde.